



Fritz Lošek

Bildungsdirektion Niederösterreich, St. Pölten

Atmosphäre

DOI: <https://doi.org/10.53349/sv.2021.i1.a52>

Atmosphäre, *die*. Substantiv, feminin. „h“ oder nicht „h“, das ist hier die Frage. Man schreibt *Athen*, *Athlet* und *Atheist*, aber *Atom*, *Atreus* und *Atlas*. Nicht jeder aus dem Griechischen entlehene Konsonant ist eben be-haucht. Im 17. Jh. verliehen Gelehrte der Himmelskugel, der *Sphäre* – schon wieder das h – zwar zusätzlich „Dampf“ (griech. *atmís/atmé/atmós*), aber eben ohne h. Nehmen wir den Atem als sprachliche Esels-, nein Luftbrücke.

Das *th*, das griechische *Theta*, fand im Englischen *tee-aitch* [ti: extʃ], dem stimmhaften oder stimmlosen dentalen Frikativ, einen würdigen Nachfolger – da *hapert's* allerdings oft nicht am *Orthographieren*, sondern am *Prononcieren* (endlich ein Wort ohne „h“). Ja, auch die in deutscher Transkription „unechten“ *Diphthonge ph* (*phi*) und *rh* (*rho*), zwielichtige Zwielaute, können zu einem *rhetorischen Katarrh*, zu einer *philologischen Diarrhö(e)* führen.

So um-hüllt unseren Begriff sprachlich eine eigene griechische *Sphäre* (von griech. *sphaíra*, eig. Ball, für den *metaphorisch* die *Strauss'schen „Sphärenklänge“* ein *authentischer Rhythmus* sind), eine *lateinische Aura* (Hauch, Atem), ein *französisches Flair* (vom lat. *flagrare*, duften), eine *schweizerische Ambiance* und ein *italienisches Ambiente* (beides von lat. *ambire*, umgeben). Und wer Glück hat, kann gar in der *theophilen Athosphäre* auf dem heiligen griechischen Berg durch-atmen – dann aber mit „h“!

Autor

Fritz Lošek, Univ. Doz. Mag. Dr.

Schulqualitätsmanager im Fachstab des Pädagogischen Bereichs der Bildungsdirektion Niederösterreich in St. Pölten. Neben zahlreichen einschlägigen Veröffentlichun-

gen Herausgeber von drei neu bearbeiteten Auflagen des lateinisch-deutschen Schulwörterbuchs „Stowasser“ (1994, 2010, 2016).

Kontakt: friedrich.losek@bildung-noe.gv.at; fritz.losek@gmail.com